



Sas

Schäferstündchen

VON EDUARD SAS

(Autorisierte Übersetzung aus dem Ungarischen von Marcus Mezei.)

Der Staatsanwalt nahm die Schriften in Sachen Margarete Kader mit nach Hause und vertiefte sich daheim in ihr Studium. Nach dem Nachtmahl schloß er sich in sein Arbeitszimmer ein, goß viel Rum in seinen Tee, zündete sich eine starke Zigarre an, weil er wußte, daß er mit seiner Anklageschrift vor Tagesanbruch nicht fertig werden wird. Er lehnte sich — das dampfende Getränk umrührend — in seinen Armsessel zurück, und in seiner Seele erneuerte sich plötzlich die

aufregende Erinnerung. Nicht an einen einzigen Fall erinnerte er sich so deutlich, wie gerade an diesen, der seinerzeit solch ein großes Aufsehen erregt hatte. Dr. Gabriel Korponay, der Universitätsdozent, einer der bekanntesten jungen Ärzte der Residenz, der Schwiegersohn des steinreichen Lederfabrikanten Haller, wurde von einem Mädchen ermordet, von einem Mädchen, bei dem er eine Schäferstunde verbracht hatte. Der Staatsanwalt sah das Boudoir gleichsam vor sich, das für